



Alzheimer-Familien-Studien

Sie können dazu beitragen, die Ursachen der Jahrhundert-Krankheit zu erforschen und neue Wege der Behandlung zu finden.

Erbfaktoren und Alzheimer-Krankheit

Ursache der Alzheimer-Krankheit sind Störungen im Stoffwechsel von Nervenzellen. Diese Stoffwechselfvorgänge werden durch einen Bauplan gesteuert, der in den Erbfaktoren niedergelegt ist. Deswegen können Fehler in diesem Bauplan die Krankheit auslösen.

Einige der Veränderungen im genetischen Bauplan sind bereits bekannt, viele andere sind noch unentdeckt.

Mit jeder neuen genetischen Veränderung, die wir kennen lernen, verstehen wir einen weiteren wichtigen Mechanismus der Krankheit. Auf der Grundlage dieses Wissens können wir neue Behandlungsverfahren entwickeln.

Die Alzheimer-Familien-Studien

Die Technische Universität München ist das koordinierende Zentrum für die landesweite *Geschwisterpaarstudie* in Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit (GSF), München. Dieses Projekt wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Darüber hinaus ist die Technische Universität München am weltweit größten Alzheimer-Familien-Forschungsprojekt *MIRAGE* beteiligt. Diese Studie wird von Wissenschaftlern der Universität Boston, USA geleitet und von der Nationalen Gesundheitsbehörde der USA (National Institute of Health, NIH) gefördert.

In beiden Studien spüren wir Fehler im genetischen Bauplan auf, die mit der Entstehung der Alzheimer-Krankheit zusammenhängen. Dazu vergleichen wir das Erbgut von Alzheimer-Patienten mit dem ihrer leiblichen Geschwister.

Um zu klaren Ergebnissen zu kommen, müssen mehrere hundert Geschwisterpaare untersucht werden. **Aus diesem Grund suchen wir deutschlandweit nach Alzheimer-Patienten mit gesunden oder ebenfalls erkrankten Geschwistern.**

Wer kann sich an der Studie beteiligen ? Als Patientin / Patient können Sie sich an der Familien-Studie beteiligen, wenn ein Arzt bei Ihnen die Alzheimer-Krankheit festgestellt hat und wenn mindestes eine leibliche Schwester / ein leiblicher Bruder bereit ist, ebenfalls an der Untersuchung mitzuwirken.

Als Angehörige / Angehöriger können Sie an der Familien-Studie mitwirken, wenn bei mindestens einer leiblichen Schwester / einem leiblichen Bruder ein Arzt die Alzheimer-Krankheit festgestellt hat.

Was geschieht bei der Familien-Studie?

Fragebogen: Alle Studienteilnehmer werden gebeten, einen Fragebogen zur persönlichen medizinischen Vorgeschichte auszufüllen. Selbstverständlich können Patienten dabei die Hilfe von Angehörigen, Freunden oder Bekannten in Anspruch nehmen.

Blutprobe: Bei allen Studienteilnehmern wird aus einer Armvene eine Blutprobe entnommen. Die Blutentnahme kann durch den Hausarzt vorgenommen werden. Aus der Blutprobe wird die Erbinformation (DNA) gewonnen und aufbewahrt.

Gedächtnistest/Arztbrief: Teilnehmende Patienten, die wir persönlich nicht untersuchen können, bitten wir, uns Arztbriefe durch ihren behandelnden Arzt zur Verfügung zu stellen. Mit teilnehmenden Geschwistern führen wir einen telefonischen Gedächtnistest durch, der rund 10 Minuten dauert.

Nach Möglichkeit:

Kernspintomogramm: Bei bestimmten Fragestellungen wird eine Schichtaufnahme des Gehirns angefertigt. Die Aufnahme dient vor allem zur Erfassung von Durchblutungsstörungen.

Schutz persönlicher Daten

Die im Rahmen der Studie gewonnenen Daten werden allein für wissenschaftliche Fragestellungen ausgewertet. Sie unterliegen den datenschutzrechtlichen Vorschriften und der ärztlichen Schweigepflicht. Sie werden pseudonymisiert gespeichert, das heißt getrennt von Namen und Adressen. Die Auswertung und Veröffentlichung der im Rahmen der Studie erhobenen Daten erfolgt ausschließlich in dieser Form.

Weitere Informationen

Gerne informieren wir Sie ausführlicher über das Forschungsprojekt. Wenn Sie mit der Teilnahme einverstanden sind, schicken wir Ihnen einen Fragebogen und die Materialien für die Blutentnahme durch Ihren Hausarzt zu oder vereinbaren mit Ihnen einen Besuchstermin in unserer Klinik.

Ihre Ansprechpartner

An der Technischen Universität München
Johanna Polsfuß, Barbara Cramer Tel. (089) 4140-6680
geschwisterpaar@lrz.tu-muenchen.de
Am Institut für Epidemiologie – GSF
Petra Belcredi Tel. (089) 3187-3639 (täglich von 8:30 bis 15:00 Uhr)
belcredi@gsf.de
